

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

4. Jahrgang.

Erste Ausgabe täglich Donnerstags zwischen 8-9 Uhr.
 Abonnements zu Halbes. 1/2 Jhr. 10 Mark, 1/2 Jhr. 5 Mark, 1/4 Jhr. 3 Mark.
 Einzelne Nummern zu 10 Pfennigen.
 Druck und Verlag von H. Rastbach in Halle a. S.
 Expedition Nr. 210.

Die die gesamte Redaktion verantwortl.
 H. Rastbach (Inhaltl. Red.)
 Redaktion: Hauptstraße Nr. 4a, Gröblich.
 Druck: Nr. 4-5, 11/12, 13/14.
 Druck und Verlag von H. Rastbach in Halle a. S.
 Expedition Nr. 210.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Viehbielstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

* Die Schicksalschwere Zahl.

Halle, 7. December.

Die verhängnisvollsten neunzehn Jahre! Die dritte französische Republik schien sie glücklich überstanden zu haben, als das Abenteuer von Laugel ohne schwere Zerschütterung vorübergegangen war. Der erste Napoleon hatte neunzehn Jahre geherrscht, die Restauration war mit sechzehn Jahren fertig, Ludwig Philipp mit achtzehn, der dritte Napoleon mit zwanzig, der Kaiserreich mit achtzehn Jahren. Die dritte französische Republik schien sie glücklich überstanden zu haben, als das Abenteuer von Laugel ohne schwere Zerschütterung vorübergegangen war. Der erste Napoleon hatte neunzehn Jahre geherrscht, die Restauration war mit sechzehn Jahren fertig, Ludwig Philipp mit achtzehn, der dritte Napoleon mit zwanzig, der Kaiserreich mit achtzehn Jahren. Die dritte französische Republik schien sie glücklich überstanden zu haben, als das Abenteuer von Laugel ohne schwere Zerschütterung vorübergegangen war.

nehmen konnte, das ist eine wirklich unbedeutende Frage. Im Uebrigen muß man abwarten, ob sich das neue Ministerium überhaupt als lebensfähig erweisen wird.

Gute gibt es in Frankreich hauptsächlich nur eine einzige Gewalt: die Untersuchungskommissionen, welche die Kammer eingesetzt hat, um Verurtheilte herauszufinden, welche in die Panamas-Angelage verwickelt sind, sei es als Schuldige und Mitschuldige, die das Gezei straflos kann, sei es als „Korruptoren“, die der Richter allerdings nach dem Wortlaute des Gesetzes freisprechen müßte, die aber von dem Gerichtshofe der öffentlichen Meinung schuldig gesprochen werden würden. Zwischen der richterlichen Gewalt und der gesetzgebenden Gewalt ist aus diesem Anlasse ein schwerer und fast unüberwindlicher Konflikt entstanden. Die Minister, die Staatsanwälte und die Advokaten protestiren gegen die Eingriffe in die richterliche Gewalt, welche nach ihrer Meinung die parlamentarische Untersuchungskommission dadurch begangen hat, daß die letztere sich in einen schwebenden Kriminalfall eingemischt und dabei die Normen der bestehenden Gesetze verlegt hat. Die Minister protestiren gegen die Verletzung der Staatsgewalt, die die Advokaten protestiren gegen die Verletzung der richterlichen Gewalt, die die Staatsanwälte und die Advokaten protestiren gegen die Verletzung der richterlichen Gewalt. Damit wäre aber ein unvertäglich und folglich unheilbarer Zustand geschaffen. Man denke nur, wenn in einem civilistischen Lande die Ansehung der Rechtspflege auch nur auf Tage sinken würde! Das hier so viel, als ob dieses Land ein geistes- und rechtsloses Land geworden wäre, in welchem nur noch die Gewalt Schatz zu gewahren vermöchte und der Stärkere nach seinem Belieben schalten und walten könnte.

Die richterliche Gewalt also erklärt, daß sie neben der parlamentarischen Untersuchungs-Kommission nicht weiter zu funktionieren im Stande wäre. Aber auf der anderen Seite ist auch die vollziehende Gewalt, das heißt die Regierung, das Ministerium, nicht im Stande, neben der parlamentarischen Untersuchungs-Kommission zu funktionieren. In allen Ländern Europas gibt es gegenwärtig keine Kräfte, aber die gefährlichste unter allen ist die französische. Und dies ist wiederum eine Krise, welche nicht bloß auf die inneren Verhältnisse des Landes einwirkenden Einfluß hat, sondern auch für die auswärtige Politik, für den Frieden Europas von folgenschwerer Bedeutung werden könnte. Darauf ist ebenfalls zu achten, und deshalb wird überall in Europa, wo politisches Verständnis vorhanden ist, der Verlauf der Ereignisse in Frankreich mit ängstlicher Spannung beobachtet. Die neunzehn Jahre für die französische Republik sind um, welcher Zukunft geht Frankreich entgegen?

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. December. (Sohnnachrichten.) Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst allein und um 9 1/2 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts. Später hatte der Geheimen Regierungsrath Bernuth vor seiner Abreise zur Weltausstellung in Chicago die Ehre des Empfanges. Gegen 12 Uhr fuhr der Kaiser vom Neuen Palais nach Potsdam, um der Beerdigung der Resten der Vorkammer Garnison beizuwohnen. Nach diesem

feierlichen Akt nahm der Monarch noch einige militärische Meßungen entgegen, entwarf eine Uebersicht des Dispositionen des 1. Garde-Regiments zu Fuß nach dem Veranlassung des Besuchs nach Aufhebung der Fessel wieder nach dem Neuen Palais zurück. Gegen Abend kamen der Kaiser und die Kaiserin nach Berlin, um der Festvorstellung im Opernhause beizuwohnen. — Prinz Heinrich von Preußen wird morgen zum Besuch am hiesigen Hofe erwartet.

— (Das „Braunschweiger Tageblatt“) sagt gegenüber der Nachricht von einer Entkränkung und der Abfertigung des Regenten, von der Regentin zurückzutreten, in Braunschweig sei weder von kaiserlichen Seiten noch von Militärisch-Verbindungen das Gerüchte bekannt.

— (Der „Völkischer“) hat in seiner heutigen Plenarsitzung die Steuerordnungen angenommen. Die Branntweinsteuer wird für kontingent und nicht kontingentem Spiritus je auf 55 Mark und 75 Mark festgesetzt, also beiderseits um 5 Mark erhöht.

— (Ueber Bismarck's Stellung zur Militärfrage) schreiben die „Hamburger Nachrichten“, Bismarck habe 1890 die jährliche Vorlage niemals vertreten, sondern nur dem das Vertrauen des Reichstages beizubehalten nicht opponieren wollen, da er gefürchtet habe, Bundesrat und Reichstag würden die Vorlage auf die für notwendig gehaltenen Vermehrung der bespannten Geschäfte, des Militärkorps und der Unteroffiziere zurückweisen. Die heutige Vorlage habe er nicht gebilligt. Seine sei die Qualität des Gesetzes wichtiger als die Quantität; eine Steigerung der Werbung zur Sicherung der Rekrutierung des Ausbildungspersonals beruhe eine große Gefahr und werde von schwerem Nachteil sein, falls ein Zusammenstoß früher als man erwarte, eintreten werde. Die Vorlage sei also politisch nicht angelegentlich, da eine Erhöhung für die wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands zu beschränken sei, und zwar nicht nur auf finanziellen Gebiete. Hierüber soll ein zweites Artikel sich auslassen.

— (Der Reichstags-Präsident Dr. Posse) hat an sämtliche Provinzial-Statthalter einen Erlass erlassen, in dem es heißt: „Es ist der Willkür der Unterabtheilung, daß einer gerade am Gebiete des Geschäftsbereichs unterstellt zum Verrufen geworden Gemohnheit der Wiederholungen für die Zwecke der Reife-Prüfung ein Ende gesetzt und der Beweis des inneren Vertrauensverhältnisses und der gegenseitigen Zuneigung gegenüber einem rein gedächtnismäßigen Wissen anderer Daten gebührend betont werde.“ Aus Anlaß eines Falles nun, in dem aus einem Statthalter die entsprechenden Verfügungen erlassen worden sind, sagt der Erlass weiter: „Für die Folge ist jede eigenmächtige Aenderung der für die Reifeprüfung geltenden Forderungen und des dafür vorgeschriebenen Verfahrens mit enger Disziplinärer Handlung zu bestrafen.“

— (Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses) erwiderte das Vermögensteuerangelegenheiten bis 18 unter Annahme einiger Änderungsanträge. Minister Miquel wohnte der Sitzung nicht bei, da er das Zimmer noch nicht verlassen darf.

— (Der Gelegenheitsbesuch über die Gehaltsverbesserung der Volksschullehrer) ist heute nach einer Meldung Berliner Blätter dem Abgeordnetenhause zugegangen.

— (Die Staatsflotte der deutschen Marine) soll nach dem Militärtafel für 1893/94 auf 1922 Köpfe festgesetzt werden, vergessen sieht, nicht wahr, Madame Louise — o, ich bitte um Verzeihung, Fräulein Margarethe wollte ich fragen — nicht wahr, das thut einem wohl? Und Herr v. Schomberg hat Sie nicht vergessen, das kann ich Ihnen versichern!

„Ich darf wohl annehmen“, entgegnete die Gouvernante langsam, „daß meine Dienste nunmehr, nachdem der Herr Graf gefahren ist, hier nicht länger erforderlich sind?“

„O, im Gegenteil, es ist mein ganz ausdrücklicher Wunsch, daß Sie bleiben“, entgegnete der Fürst lachend. „Jetzt nachdem ich von dem Chevalier v. Schomberg eine so treffliche Auskunft über Sie erhalten habe, wünsche ich erst recht, daß Sie meiner Wirthin Ihren Unterricht angeheben lassen. Kommen Sie morgen früh zu mir in mein Privat-zimmer, dort wollen wir weiter über die Sache reden.“

Ergänus Blotoff hatte sich in der letzten Zeit schon ganz daran gewöhnt, das Erb- und Comtesse Dr. Kapuzin als sein Eigentum zu betrachten, mit dem er nach Belieben schalten und walten konnte. Der Inhalt des Briefes aus Paris aber ließ in seinem Geirne plötzlich eine Idee emporschleichen, die ihm den Weg zeigte, auf dem er sich die reiche Hinterlassenschaft auch dauernd und für alle Zeit sichern zu können meinte. Wohl dauerte es noch eine Weile, ehe er den Plan in allen Einzelheiten durchdacht hatte, der Grundgedanke desselben aber schlug Buzel in ihm, als er an seinem Frühlingstage die Gouvernante seines Winkels betrachtete und sich sagte, daß dieselbe eine Nihilistin sei.

Blotoffs Eröffnung, daß er über sie Nachrichten aus Frankreich habe, hatte das Fräulein v. Brian zuerst beinahe betäubt, sie sagte sich aber sehr bald wieder, als sie bemerkte, daß die Sache gar keine sonderlich gefährliche Wendung zu nehmen schien. Das Bemerkung, daß sie es gewesen sei, die dem Chevalier von Schomberg in dem Gehörs von Boulogne das Aermest gesagt hatte, war ihr nicht entgangen. Sie brachte das Gespräch hierauf zurück und ergriff nun von dem Fräulein, auf welche Weise der Verlust des kaiserlichen Prinzen

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Arisbal G. Gunter. Autorisirte Uebersetzung und Bearbeitung von Friedrich Meier.

(Fortsetzung.) (Schlußwort verboten.)

Zurückblickend gewährte er noch Microbes thränenfeuchtes Antlitz und an dessen winkend erhobener Hand den funkelnden Rubin, der in dem Dichte der Gaslaternen blutrothe Strahlen schoß.

Er sollte das rothe Feuer dieses Steines bereits wiedersehen, in dem Augenblicke der höchsten Noth, und dann sollte daselbe ihm Rettung und Erlösung verkünden —

Der Brief, den der Chevalier von Schomberg an den General Lapuzin abgehandelt hatte, vermochte diesen in Petersburg nicht mehr zu erreichen, da derselbe seinen Aufenthalt in der Residenz abgezogen und sich früher, als es anfänglich seine Absicht gewesen, auf seine Güter nach Tula begeben hatte. Der zeitlich als jenseitige eingetragene russische Frühlings hatte den alten Herrn zu diesem Schritte verleitet, der ihm jedoch verhängnisvoll werden sollte. Denn kam nach seiner Ankunft auf seinem Landhause am der Nachtrag des Winters in Gestalt eines lange andauernden Schneesturmes über die Gegend dahingefegt. Der Graf, der mehrere Jahre in Frankreich gelebt hatte, war an einen so schnellen und rauhen Temperaturswechsel nicht mehr gewöhnt und er lag sehr bald einer durch denselben herbeigeführten Krankheit.

Schomberg's Brief kam daher in ein Trauerhaus. Die Comtesse Dr. die Gouvernante derselben, Fräulein v. Brian, und die geachtete Dienerschaft gingen in Schwarz eüder und an der Stelle des Verstorbenen hatte Dr. Dufel, der Fürst Ergänus Blotoff der zugleich des Fräulein's Vormund war, das Regiment auf den glücklichsten Besitzthümern übernommen.

Fürst Blotoff, einer jener reichlichen Lebendamer, von denen es so viele giebt, dabei ein Berühmter und Spieler, hatte sich bisher nur sehr wenig um das seiner Fürsorge

anheimgegebene Kind und um die Erzieherin desselben gekümmert. Er durchlief den Brief Schomberg's sehr sorgfältig und zu wiederholten Malen, und nachdem er eine Weile über denselben nachgedacht hatte, strakte er ihn in die Tasche und suchte das Fräulein v. Brian auf. Er fand dieselbe auf dem Grasplatze vor dem weitläufigen Landhause, wo sie sich mit ihrer Soboljefohlen im warmen Sonnenschein erging. Denn der Winter war, nachdem er noch den alten General als letztes Opfer mitgenommen, nunmehr gewichen und hatte dem Frühlings endlich das Feld geräumt.

Ergänus Blotoff ließ sich mit der jungen Dame, deren große Schönheit er jetzt zum ersten Mal gewahr wurde, in ein kurzes gleichgiltiges Gespräch ein.

„Da fällt mir ein“, sagte er nach Beendigung desselben, „daß ich Ihnen einen Brief aus Frankreich erhalten habe, dessen Inhalt sich mit Ihnen befaßt.“

„Von wem ist dieser Brief?“ fragte Margarethe von Brian mit leiser Stimme und ohne die Augen aufzuschlagen.

„Von Ihrem alten Freunde, dem Chevalier v. Schomberg.“

„Ach!“ rief Dr. fröhlich in die Hände klatschend. „Von dem lieben Chevalier! Den kenne ich ja auch! Das ist nämlich der Herr, dem ich damals, vor zwei Monaten, in Boulogner Gehörs das Aermest gesagt habe. Das war im April, kurz zuvor, ehe Sie zu uns kamen, liebe Fräulein, Sie wissen schon, Herr von Schomberg hatte Sie ja zu uns geschickt, noch im letzten Augenblicke, ehe wir von Paris abreisten.“

Dr. war durch des Waters Tod auf das Tiefste beunruhigt worden, aber ihr Schmerz war eben nur der eines Kindes und deswegen auch durch plötzliche freudige Erregungen leicht zu befeuern.

Margarethe von Brian hatte keine Antwort auf Dr. Bemerkungen. Sie hielt jetzt ihre fremden Augen fest auf den Fürsten gerichtet, der ihr in jovialer Weise zunickte. „Es thut einem wohl“, lachte er, „wenn man sich nicht

darunter 892 Offiziere, 107 Aerzte, 72 Zahnmediziner, 3244 Unteroffiziere, 13552 Gemeine und 600 Sanftmänner.

(Haber den Ausgang der Schwabst in Auenwald... die Schwabst... die Schwabst...)

(Das Organ des Reichs-Postamts), die „Deutsche Verkehrszeitung“, schreibt: „Die durch zahlreiche Zeitungen verbreitete Mitteilung, daß die Polizeibehörde wegen Zubrängens...

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Leipzig, 6. December. Das Postamtgesetz des Reichstags... die Postamtgesetz... die Postamtgesetz...)

Wegge in die Luft... Hängt die Juden, folgt sie fort, in's Wasser mit ihnen!... Hängt die Juden, folgt sie fort, in's Wasser mit ihnen!...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

Italien. Rom, 6. December. In der Kammer ist die Debatte über die Adresse als Antwort auf die Chronique...

erh die Grundlage zu weiteren Einwirkungen... die Grundlage zu weiteren Einwirkungen... die Grundlage zu weiteren Einwirkungen...

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Belgien. Brüssel, 6. December. Nach weiteren Privatbriefen aus Bonn wurde vom Ubergang der Expeditionen unter Via, Jacques und Zoubert 700 Personen, darunter 24 Europäer, getötet worden.

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Frankreich. Paris, 6. December. So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!... So ist denn endlich ein neues Ministerium zu Stande gekommen!...

Deutscher Reichstag. (Originalbericht des „General-Anzeiger“). 8. Sitzung. Berlin, 6. December. 11. Uhr Nachmittags. Am Bundespräsidenten v. Bismarck.

Deutscher Reichstag. (Originalbericht des „General-Anzeiger“). 8. Sitzung. Berlin, 6. December. 11. Uhr Nachmittags. Am Bundespräsidenten v. Bismarck.

Deutscher Reichstag. (Originalbericht des „General-Anzeiger“). 8. Sitzung. Berlin, 6. December. 11. Uhr Nachmittags. Am Bundespräsidenten v. Bismarck.

Deutscher Reichstag. (Originalbericht des „General-Anzeiger“). 8. Sitzung. Berlin, 6. December. 11. Uhr Nachmittags. Am Bundespräsidenten v. Bismarck.

Der Judenlinien-Projekt. (Fortsetzung aus der 2. Beilage). 6. December. Nach Größung der Sitzung am Dienstag... Nach Größung der Sitzung am Dienstag... Nach Größung der Sitzung am Dienstag...

Wirten erheblichen Rechte vorzubehalten werden. Die Handwerkerkammern jedoch, der Gesamtvereins mit 3 in Aussicht stehende, können nur die Tätigkeit der Innungen ergreifen und die Angelegenheiten, die für die Fortentwicklung der Innungen von Wichtigkeit sind, nur in der Vertretung des Gesamtvereins betreiben, nur auf der linken Seite des Bundes von ausgelegter Neuerung aus. In dem Maße, als die verschiedenen Regelungen im letzten Jahre nicht möglich gewesen sind, die Organisation des Gesamtvereins hat den Gedanken eingehender Erörterungen und Verhandlungen geführt, allerdings hat eine definitive Festlegung bisher noch nicht angestellt werden können. Wichtigkeit ist die Organisation des gesamten Handwerkerbundes mit Hilfe der Handwerkerkammern. Diese Kammern, von welchen wir sehr viel zu erwarten, sollen obligatorisch zur Mitgliedschaft im Gesamtvereine des Handwerks als Bedingung der Weiterbildung e. erhalten, dazu auch umfassende finanzielle Beihilfen, namentlich auch in Bezug auf Einstellung von Prüfungs- und Lehrkräften und dergl. Es besteht bei den verschiedenen Innungen in Halle das Bestreben, die Innungen aus der Welt zu schaffen oder ihnen ein Ende zu machen, was natürlich von großer Wichtigkeit für die Innungen ist. In dem Maße, als die Innungen den verbundenen Innungen keine definitive Stellung genommen, da eben noch keine Vorlage gemacht worden ist. In die Zeit, die notwendig wird, um einen solchen und die genaugen Zeit zu bestimmen.

Abg. Dr. Pühl (link): Die Einführung der Innungen ist für uns eine Partei unannehmbar, wir sind überzeugt, daß das Handwerk davon keinen Nutzen, sondern viel schwere Belegung haben wird. Wir Handwerkerkammern werden wir einziehen, doch daß der Innungen Bund in der Lage sein wird, die Innungen zu einer geschlossenen und wirksamen Organisation werden. Die Hauptaufgabe der Innungen ist die Regelung des Lehrlingswesens hin, denn nur durch eine solide Lehrlings-erziehung kann das Handwerk noch etwas erreichen. Im Geschäftsverhältnissen der Lehrlinge besteht uns die Sorge um das Lehrlingswesen, das für den Meister hat, der die Lehrlinge zu schulen soll. Die Lehrlinge sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. Ackermann (konf): Die vorläufige Erklärung des Herrn St. zu dem Innungen Bund ist eine Erklärung, die die Innungen in der Hand der Innungen hat. Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Staatsekretär von Bülow: Die verschiedenen Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. Ribbert (frei): Ich muß offen bekennen, daß ich mir auf Grund der Mitteilungen des Herrn St. die Innungen sehr bedauerlich sein wird. Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. W. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. A. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Ich komme. Meine politischen Freunde haben lange gekämpft für den Arbeiterbund, bis der bezüglichen Forderung erfüllt worden ist. Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. Joch (konf): Ich bitte es, die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. V. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. A. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. A. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Innungen zu einer am Donnerstag Abend in „Wass's Salon“ stattfindenden außerordentlichen Versammlung. Gegenüber der Lage der Innungen ist die Entscheidung über die Fortentwicklung des Handwerks und die Mittelbeschaffung. 2. Bestimmung des Mitgliederbeitrags: 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Der Innungen Bund ist ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. A. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. A. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. A. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Abg. M. (konf): Die Innungen sind ein wertvolles Vermögen, das in der Hand der Innungen liegt, das sie zu fördern und zu erziehen haben, das sie zu schulen und zu erziehen haben.

Aus der Umgebung.

* Magdeburg, 6. December. (Ueberragend) dem Gärtnereibetriebe von E. v. S. in Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ. Hierbei erhielt der Hausbesitzer einen Entschädigung gegen die Stadtverwaltung und erhalt eine betragsmäßige Unterstützung.

* Halle, 6. December. (Unglück) Die ledige Arbeiterin Schmidt in Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Magdeburg, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

* Halle, 6. December. (Unglück) In der Nähe der Stadt Halle, welche bei dem Feuertode am 1. d. d. der Stadt gelegenen Wohnhäuser zerstört worden, ist die der Stadtverwaltung zu danken, daß sie die bei dem Feuertode zerstörten Häuser wieder aufbauen ließ.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Lokal.

(Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.
 (Das Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)
Halle, 7. December.

Reiderstoffs-Reste werden uns damit zu räumen
Brummer & Bamin 23 Gr. Ulrichstrasse 23.

Muffen, Boas, Pelzgarnituren,
Hase, Kanin, Grebes, alle anderen Pelzarten.

sehr grosse Auswahl
einfachster bis
eleganter Artikel.

Ph. Liebenthal & Co.
Untere Leipzigerstr. 103.

**Necht goldene
Armbänder und Brochen**



wie vorstehende Abbildung
zusammen 20 Mk.
Andere Muster in reichhaltiger
Auswahl bis zum feinsten Geire von
25 Mk. bis 300 Mk.
empfiehlt
F. R. Tittel,
Gold- u. Silberwaaren, Bijouterie-
waarenfabrik,
Grösstes Specialgeschäft
der Provinz,
Lebenauerstrasse 25,
Gde. Wänerchöde.

Die Dummen,
welche noch immer nicht alle werden, las-
sen sich vorreden, daß neue gute Einiger-
Nähmaschinen 80 Mark
kosten, während ich solche
in Folge der heutigen techni-
schen Vervollkommenungen
hochgelegant für **50 Mk.,**
allerbeste
Hohenzollern-Maschine
mit
58 Mk. liefere. Garantie 3 Jahre,
14 tägige Probezeit. Ausfüh-
rende Preislisten gratis und franco.
Leopold Hanke, Berlin,
Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik, gegründet 1879.
Lieferant deutscher Frauen-Vereine.

Koscher II
Prima Fett- u. Bratgänse
Gänsefleisch,
Gänse zc. Edl. frische Berliner Fleisch-
und Wurst-Waaren, auch warme
Wurstwaren empfiehlt
E. Jacob, Köpferplan 10.
Steirischer Kräuterjast
von unübertrefflicher Wirkung bei Brust-
und Halschmerzen, Husten, Reiz-
husten, Heiserkeit. Zur allein nicht zu
haben in der **Löwen-Apothek,**
Dalle a. S.
1 Flasche 1 Mark.


Bruno Freytag
Halle a. S., Leipzigerstrasse 103|104.

In grosser Auswahl
zu
jeder Preislage
von
**2,80 die Robe
an.**

Weihnachts-Kleider

Schürzen
in
Wolle und Seide.
Wirthschafts-Schürzen.

Gustav Uhlig,
Uhrmacher
Kasse a. S., Untere Leipz. Str.
empfiehlt
sein großes Lager
goldenen und silberner
Herrn- u. Damenuhren.



Herren-Cl. Rem. v. 10 Mk an.
Damen-Cl. Rem. v. 16 Mk an.
Edl. goldene Damen-Remontoir
mit Steine von 30 Mk an.
Regentour von 12 Mk an.
Nicht-Werker von 3 Mk an.
Wassermeter 5 Mk
Reelle Garantie
leiste ich für jede Uhr
2 Jahre.
Reparaturen
prompt, schnell und billigst unter
1jähriger Garantie.
Gustav Uhlig, Uhr-
macher.

**Sächsisch-Thüringische
Actien-Gesellschaft**
für Braunkohlen-Verwerthung

S. T. A.

hat auf Grube von der Heydt bei Ammerdorf eine neue Brikettsfabrik in Betrieb gefegt.
**Preis der Brikets: ab Grube 50 Pfg. } für den
frei Gelass Halle 62 } Centner.**

Die Brikets der Grube von der Heydt haben sich in den früheren Jahren großer Beliebtheit erfreut.
Die neue Fabrik, nach einem vorzüglichen System eingerichtet, liefert das deutsche Beste an Form, Festigkeit und
Bekandigkeit der Brikets, welche geruchlos mit hohem Heizkraft verbrennen und wenig Asche hinterlassen.
Die Brikets tragen die Marke S. T. A.
Bestellungen werden auf der Grube von der Heydt und im Halle'schen Comptoir, Weidenstrasse 10, angenommen.
Dalle a. S., im December 1892.
**Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft
für Braunkohlen-Verwerthung.**

Manuskripten, Sprichwörter
täglich frisch bei
Max Jäger, Wertheburgerstr. 42.

Sensationelle Neuheit!
Ärztlich empfohlen!
Die von mir erfundenen, geistlich
geheilten **Corsets** sind
und **Edel** zeichnen sich durch
absolute Unverwundlichkeit, Bequem-
lichkeit u. Leichtigkeit aus, sind
leicht und schnell zu öffnen,
verursachen keinen Druck. Alle
davon angelegten Corsets sind
allen Damen, besonders Lebens-
den, und für Kinder ärztlich
angelegentlich empfohlen. Alle
Corsets merkt der **Neuzustand**
verleihen. **Edelweiser** sind
garantirt. Allein zu haben bei
Martha Runge,
Weidenstrasse 6, I.

**Gutsitzende
Corsets**
in großer Auswahl
im
Concurswaaren-Ausverkauf
a. d. Gramowski & Liebmann'schen Concursmasse
Gr. Steinstraße 9.

Mehlverkaufsstelle der Ammerdorfer Mühlenwerke
Mangelfabrik 4.
Garantirt reines Roggenmehl. Beste Qualität. Billigste Preise.

**Gegen Magenleiden
und Darmkatarrh** von über-
raschender Wirkung, vorzüglich
schmeckend und billig, ist **Hel-
delbeerweiss** von E. Vollrath
& Co., Nürnberg, regelmäßig
kontrollirt durch die Königl. bayr.
Untersuchungsanstalt für Nah-
rungs- und Genussmittel Erlangen,
von der Weinbauversicherung
Würgub als Ersatz für Bordeaux
anerkannt, von den Autoritäten
des Naturreichthums angewandt
und empfohlen.
Stiss 1 Mk } 3/4 Liter-Flasche mit
Glas oder im Fasse
Herb 90 } per Liter.
Zu haben in Halle a. S.
bei J. B. Betzke, Paul Kegel,
Theodor Stade, F. H. Weber,
R. Arndt, Richard Heinze, Julius
Hoffmann, Johannes Kratz, Gustav
Prellauer, Franz Schumann.

Albin Hentze, Halle a. S., 39 Schmeerstr. 39.
Neue Sendung ist eingetroffen!

Geschlitzte Holz-
waren zu Stickereien
passend: Feine Rachen-
tische, Rauchservice,
Schirmständer, Salon-
tische, Schreibzeuge,
Zeitungsmappen, Garderobe-
Handtuch- u. Schlüsselhalter,
Tabaks- und Cigarrenkasten,
Kartenpressen, Uhrhalter, Pho-
tographierahmen, Kunstgusswaren: als Schreib-
zeuge, Uhrhalter, Briefbeschwerer, Rahmen etc.
Preise sehr billig!

**Zum Backen
ausgezeichnete feinste
Butter**
(reine Naturbutter).
F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.

Café Glück, Weinburgerstrasse 9 a,
Gde. des Wühlweges.
Damen-, Lese- und Rauchstimmer,
ff. Weine vom Fass, gutgepflegte Weine zc., empf. sich gleich zur prompt.
Ausführung von Reparaturen auf Forten, Aufsätze, Eis etc. in größter Ausmaß.
Weihnachts-Ausverkauf von Wollwaaren.
L. Dannenberg, Herrenstrasse 7.

Christan Voigt, Halle a. S.
verleiht vom 1. October ab
a 2,50 Mark

Grösstes Special-Geschäft emaillirter Haushaltungs-Geschirre.
Emaillirtes Kinderpielzeug, kleine komplette Küchen-Einrichtungen, kleine Waschmaschinen, Kaffee-Service zc.
in sehr großer Auswahl, sowie großes Lager in dekorirten Gegenständen, zu Weihnachts-Präsenten passend,
empfehlen zu sehr billigen Preisen

Grües Geschäft:
Leipzigerstrasse 83, Burghardt & Becher
am Thurm.

Grües Geschäft:
Gr. Ulrichstrasse 35, A. Claus von der Promenade,